

# Die Scheune

---

© zahner



Ort: Eine verkommene Münchner Kneipe nahe der BMW Werke im Jahre 2011.

Und die Feld - Scheune in Gardelegen.

Personen:

Der Irre

Im Folgenden genannt **di**

Glaspeitscher, Sepp

Im Folgenden genannt **glas**

Testkater, John

Im Folgenden genannt **test**

Frau **Ukle** oder auch **Ulke**,

Im Folgenden **ulk**

Eine "Prostituierte"

**Es spielt das laute Radio in der Gaststätte**

***RADI***

**Musik aus dem Radio. Die Stimme von Glas singt.**

**Lies von meinen Lippen.**

**Bin gefangen, wie dein Haar in den roten Spangen,**

**wie die Kohlenglut in schwarzen Zangen,**

**mein Junge lauf,**

**mein Mädchen wach auf.**

**Die Musik wird unterbrochen.**

Radio:

„Und jetzt eine Eil - Meldung der Polizei. Aus der Nervenheilanstalt, Selberstrasse, ist ein Patient ausgebrochen. Er gibt sich als Napoleon aus, oder wahlweise. Als Kaiser Wilhelm. Oder Quanz. Mit Z nicht DT. Der Flüchtige trägt einen blauen Pyjama mit weißen Streifen. Er redet unbändig und verlangt vor Gericht gestellt zu werden. Wer diese Person wieder erkennt, sollte sofort die Polizei verständigen.“

**Glas: Trägheit am Stammtisch. Gut, dass nach einer solchen Meldung immer die Musik spielt.**

**Test: Ich hör ihr nie zu.**

**Glas: Hauptsache sie ist lauter, als der Lärm. Hätte ich das Lied selber gesungen, hätte es mir auch nicht gefallen.**

**Test: Du singst wieder?**

**Glas: Das war ein Beispiel.**

**Test: Du singst Beispiele?**

**Glas: Ich hör auch dir nicht zu.**

**Test: Ich hab gar nichts gesagt.**

**Glas: Das ist der Lärm.**

**Test: .... (schweigt)**

**Glas: Für einen traurigen Säufer bist du zu schweigsam. Vielleicht bist du**

**(rappt) gar ka kaner. Gar ka kaner. Kan trauriger Säufer.**

**Test: Wo ist der Unterschied, etwas nicht zu sein?**

**Glas: Herr Wirt, Bier durch. Bier irrt nie. Der Testkater zweifelt wieder. Kann ich anschreiben?**

**(Jemand ruft: Hast du Geld, Glaspeitscher?)**

**Test: Die Musik ist tot, erbarmen.**

**Glas: Das Erinnern zerfällt, wie die Asche im Regen. (singt):**

**Lies von meinen Lippen.**

**Ich bin gefangen, wie dein Haar in den Spangen,**

**wie die Kohlenklut in schwarzen Zangen,**

**mein Junge lauf,**

**mein Mädchen wach auf.**

**Test:** Es ist nicht einfach, banal zu sein.

**Glas:** Wollen wir fernsehn.

**Test:** (ruft zur Küche) Dürfen wir einschalten.

**Di:** Keine Antwort heißt ja.

( Wirt schaltet einen alten Apparat ein, es kommt: Wer wird Millionär Jauss fragt:

**Welches ist die flächenmäßig größte Stadt Deutschlands.**

**A. Gardelegen.**

**B. Gardelegen.**

**C. Gardelegen.**

**D. Gardelegen.**

**Kandidat antwortet:** Nie gehört, ich muß jemand anrufen.

(Der Fernseher stört und stürzt ab, dunkel.)

**Test:** Der ist kaputt.

(Wirt kommt schlägt auf den Apparat)

**Test:** Der ist kaputt.

**Glas:** ( lacht) Du auch. ( alle lachen)

**Di:** (tritt ein – ins Jahr 2011- in eine Kneipe- im blauen Pyjama mit weißen längs und querlichen Streifen, geht zum Stammtisch an dem Testkater und Glaspeitscher bereits lange sitzen. Auf dem Stammtisch eine Glocke mit Schildstammtisch. Quanz läutet frech.)

**DI:** Herr Wirt, die Karte.

**Glas.** Sagt nicht guten Tag und setzt sich an den Stammtisch.

**Test:** Hast du es läuten hören, Glaspeitscher?

**Glas:** Stammtischglockensturm, Testkater.

**Di: Darf ich mich setzen?**

**Test: Frag den Stuhl, wenn er ja sagt.**

**Di: Danke.**

**Test: Ich hab keinen Stuhl ja sagen hören.**

**Di: Stühle sprechen leise.**

**Glas: Du hast Fledermausohren, gell? Die die Stille hören in einer vollen Kneipe?**

**Di: Das einzige was hier voll ist, das sind offensichtlich zwei Penner. Und Stille kann ich nicht.**

**Test: Gegen eine Fledermaus hätten wir nichts am Tisch, aber ein unverschämter Gast?**

**Glas: Mit Streifen. Weg! Weg!**

**Di: Wenn es sein muß, bin ich eine Fledermaus mit freundlichen Streifen.**

**Test: Herr Wirt. Ein Liter Blut für eine Fledermaus, vielleicht ist der Herr ein Vampir, im Pyjama und wenn es Blut nicht auf der Karte gibt, eine Türe, zum Hinauswerfen.**

**Di: Sie wollen einen Vampir hinauswerfen, obwohl er freundlich ist?**

**(Di nimmt ruhig Nüsse aus einer Schale und wirft sie in die Luft und fängt sie mit dem Mund auf, isst sie auf, sitzt lächelnd.)**

**Gast: Mit Kopfnüssen?**

**Di: Haben die Helden Namen?**

**Test: Herr Testkater und Herr Glaspeitscher sagen Aufwiedersehen.**

**Di: Glaspeitscher gefällt mir.**

**Glas: Das bin ich.**

**Di: Glas und Schmerzen, machen die Welt durchsichtiger. Hat das Lokal einen Namen? Ich sah draußen kein Schild.**

**Test: Es gibt auch keins.**

**DI: Der Name dürfte das Einzige sein, was nicht in das Loch der Langeweile gefallen ist.**

**Glas: Radi.**

**Di: Radi.**

**Test: Gefällt dir nicht.**

**Di: Die Natur könnte niemals einen so vergammelten Radi erschaffen. Obwohl, wenn ich Sie beide anschau? Sind Sie Brüder? Von den selben Eltern oder der gleichen Not geboren?**

**Test: Glaspeitscher, ein großes Maul mit blauen und weißen Streifen fragt uns etwas? (beide lachen)**

**Di: 100 Tage in kreisenden Wüsten verirrt, können das Hirn nicht stärker malträtiert, als hier zu sitzen, um den alten Schweiß von zwei Pennern zu riechen. Herr Wirt, die Karte! Wirts bald!**

**Test: Wir mögen's hässlich und durstig, und ohne Gesellschaft.**

**Di: Keine Sehnsucht nach der Welt?**

**Test: Die Welt ist rund, wie ein Stammtisch.**

**Di: Und genau so dumm.**

**( Test erhebt sich drohend)**

**Di: Für diesen hässlichen Bauch brauchen Sie keinen Gürtel, sondern das Bauamt. Sie sehen wirklich aus, wie eine Abrissverfügung, auch ohne Gesicht eine Fratze.**

**Glas: Das waren viele Beleidigungen. Herr Fledermaus.**

**Di: Ein Liter Blut täte jetzt gut. Herr Wirt! Herr Wirt hauen Sie bitte dem Kerl auf die Nase. Und die Karte.**

**Glas: Ein Schlachthaus ist höflicher.**

**Di. Das glauben Sie.**

**Glas. Ja.**

**DI: Um zu glauben, sind Sie zu dumm.**

**Glas: Sie beleidigen mich.**

**Di: Mich beleidigt dieser Dreck in dieser Kneipe. Meine Hand fährt über den Tisch. Sehen Sie. Die Hand wird schwarz wie Ruß.**

**Glas: Wie Asche.**

**Test: Wir schütteln die Asche aus dem Haar.**

**Glas: Asche im Haar, das ist wahr.**

**DI: So ein Dreck.**

**Test: Uns gefällt es im Radi.**

**Di: Nennen wir den Laden ab jetzt den letzten dreckigen Radi. Oder besser: den dreckigen Radius. Wie eine Zirkelspitze dreht die Zeit uns im Kreise und schreibt mit Dreck.**

**Glas: Geschwätz kann töten.**

**Di: Notwehr auch.**

**Test: Passt Dir meine Nase nicht?**

**Di: Sie hat mehr Krater als der Mond, aber dafür leuchtet sie roter als der Sonnenaufgang am Chiemsee. Warum duzen wir uns?**

**Test: Ich duze dich, so lang ich will.**

**Di. (berührt wieder den Tisch) Warum klebt hier alles?**



**Glas: Weil wir unsere Träume anfeuchten müssen, damit sie an uns kleben bleiben, anfeuchten mit Bier und der Spuke des Geschwätzes und der Tisch heißt Stammtisch, wer hier keinen ausgibt, ist ohne Namen, wie heißen Sie?**

**Di: Sie scheinen klüger, als der andere.**

**Glas: So, scheine ich das.**

**Di: Warum sind Ihre Hände verbunden, mit diesem schmutzigen Verband, das ist eine Frage, Herr Glaspeitscher?**

**Glas: Gekreuzigt, und danach hat es sich entzündet.**

**Di: Über Gott spaßt man nicht.**

**Glas: Wie heißen Sie?**

**Di: Quanz.**

**Test: Großer Name, in dieser Gegend. So groß wie ein Stern.**

**Glas: Das Radio sucht einen Irren im blauen Pyjama mit weißen Streifen.**

**Di: Trägt er die Haare kurz wie ich?**

**Glas: Davon war nicht die Rede. Aber auch nicht von einer Belohnung.**

**Di: Wäre Quandt vermisst, wäre eine Belohnung versprochen.**

**Test: Wie schreibt man Ihren Namen.**

**Di: Q u a n z.**

**Test: Nicht mit dt.**

**Di: Mein Name mit z.**

**Glas: Was führt Sie hier her? Ein besonderer Grund, Herr Quanz.**

**Di: Die Fassade war so unglaublich runtergekommen. Da dachte ich, das ist der Ort.**

**Test: Welcher?**

**Di: Bringen Sie mich vor Gericht.**

**Test: Sie wollen vor Gericht. Hier?**

**Di: Ich war überall.  
Nirgends stellt man mich vor Gericht.**

**Glas: Ich würde alles glauben, mit einem vollen Bierglas vor den Augen.**

**Test: Sucht man Sie?**

**Di: Ich hoffe.**

**Test: Haben Sie gegessen?**

**Di: Sie sitzen doch auch.**

**Glas: Sie haben diesen irren Blick.**

**Di: Wenn man einen Irren anblickt.**

**Test: Sie haben Zähne wie ein Millionär, so weiß.**

**Di: Ich lächle nie umsonst.**

**Glas: Was wollen Sie wirklich hier.**

**Di: Bringen Sie mich bitte vor Gericht.**

**Test: Warum?**

**Di: Bringen Sie mich bitte vor Gericht!**

**Test: Ich leb ohne Gericht.**

**Di: Sie blödes Schwein. Dummes blödes versoffenes Schwein.**

**Glas: Wie?**

**Di: Im Grunde ist es doch so einfach, Sie bringen mich vor Gericht und ich muss aufhören, Sie zu beleidigen. Schwein. Schwein. Schwein.**

**Test: (hustet sehr heftig, der Wirt bringt Biere)**

**Di: Schad, wenn es zu spät ist. Herr Wirt. Die Biere zu mir.**

**Glas: Das ist - war unser Bier.**

**Di: Ja, das ist ein Diebstahl. Gerichtsfähiger Bier - Diebstahl. Ich habe ihr Bier gestohlen. Bier von zwei Säufern am Stammtisch. Das ist, wie einem König die Krone. Also bringen Sie mich vor Gericht. Ich habe Bier und Krone gestohlen. Ich werde zur Sache und zur Person vernommen und ich darf ausführlich und endlich über mein Leben berichten.**

**Glas: Sie wollen vor Gericht?**

**Di: Ich will alles erzählen.**

**Gas: Den Diebstahl?**

**Di: (trinkt die Biere auf)**

**Ich werde natürlich für diesen Diebstahl freigesprochen. Was hab ich gestohlen? Ihr oder unser Bier. In diesen Zeiten nämlich meine Herren, was heißt ihr oder unser Bier. Sie tragen zum Beispiel ihr Geld auf die Bank und morgen müssen Sie erfahren, ihr oder unser Geld ist noch unsGe. Die Hälfte von jedem Wort. Die Hälfte von unserem Geld. UnsGe. So wie mit dem Geld, bleibt von ihrem Glas Bier heute auch nur die Hälfte. Ein halbes Glas, ist ein halbes Loch. Das Bier ist ausgelaufen aus einem halben Loch. Ich muß mit etwas Großem vor Gericht, für Bierdiebstahl wird niemand angeklagt.**

**Glas: UnsGe?**

**Test: Durst.**

**Di: UnsGe. UnsGe ist die Einheit für die Halbierung der Werte. Da es keinen halben Diebstahl gibt, ist UnsGE nicht strafbar. Diebstahl von Bier nützt mir gar nichts. Etwas Großes.**

**Glas: Mehr Durst.**

**Di: Ich beneide Sie.**

**Glas: Warum?**

**Di: Sie können neben mir sitzen und meinen Sätzen zuhören.**

**Glas: Und gleich zweimal nichts verstehen.**

**Di: Angesichts der blauweißen Mondscheintürme. Der strahlenden Chromfassaden Turm - Zukunft. Der wittrigen Hoffnung der Abgründe. Und Sie? Wer sind Sie?**

**Test: Ich zweifle.**

**Di: An was?**

**Test: Frag ihn.**

**Glas: Er ist der, der dem zusieht, der unser Bier säuft und es nicht glauben kann.**

**Test: Wer sind Sie wirklich?**

**Di: Wenn ich ein Zimmer verlasse, erinnert man sich an mich.**

**Test: An wen?**

**Di: Das Prinzip.**

**Test: Welches?**

**Di: Wenn Troja brennt, stellt man die Götter nicht vor Gericht.**

**Test: Glaspeitscher?**

**Glas: Ja.**

**Test: Wir haben einen Gott am Tisch, der Städte verbrennt.**

**Glas: Jetzt ist der Moment, wo der Frosch ins Wasser rennt.**

**Test: Der Mann will vor Gericht.**

**Glas: Testkater, ein verirrter Pyjama, will vor Gericht.**

**(Lachen beide)**

**Test: Ich hoff, Sie haben keine Stadt verbrannt.**

**Di: Wer sollte es richten? Das Gericht ist verstorben. Es ist meine Schuld. Da meine Schuld nie verhandelt wurde, ist die Gerechtigkeit eingegangen, wie ...**

**Glas: ...eine Blume im Schnee.**

**Di: Ein Gericht ohne Gerechtigkeit ist wie ein Haus ohne Mauern. Die Türen führen nirgendwo hin.**

**Test: Was haben Sie getan?**

**Di: Die Münder nicht zugekettet mit Rauch. Ich höre nicht die Stimmen, Lauf, mein Junge lauf. Spring durch dieses Loch.**

**Glas: Was haben Sie getan?**

**Quanz: Den Sonnenaufgang über dem Chiemsee bestaunt.**

**Test: Und standen dafür nie vor Gericht.**

**Di: Für nichts nie. Nie für nichts.**

**Glas: Das ist allerhand. Nie für nichts.**

**Di: Wo bleibt der Wirt, ist das eine Trockenkneipe. Wirtschaft!**

**Test: Weswegen wollen Sie vor Gericht.**

**Di: Alle kommen vor Gericht, nur ich nicht?**

**Test: Das genügt?**

**Di: Man wird auch dadurch gesund, wenn man alle andern kranker macht, auch dadurch gerecht, dass alle schuldiger werden. Wenn ich jetzt noch schuldiger bin, wie schuldig werden dann Sie.**

**Test: Ich verstehe kein Wort.**

**Di: Jeder hat das Recht seine Geschichte überprüfen zu lassen. Sie, ich, er, unsere Schuld.**

**Glas: Ich hab keine Schuld.**

**Di: Prost, Penner.**

**Glas: Ist das Schuld?**

**Di: Ja.**

**Test: Sie sind gut gelaunt mit unserem Bier.**

**Di. Ich spüre, wie unschuldiges Bier, ein Prickeln im Leib. Auf Ihre Schuld.**

**Glas: Ich schuld? Wir sind uns vorher nie begegnet?**

**Di: So wie Leben und Tod sich nie begegnen.**

**Glas: Mit welchem Recht urteilen Sie über mich? Testkarter, er sagt, ich bin schuld.**

**Test: Warum ist er schuld?**

**Di: Da. (beschaut den aufgestützten Ärmel) Mein ganzer Ärmel versaut. Das ist Schuld. Warum ist der Tisch so schmutzig? Alles schwarz.**

**Glas: Aus den verkohlten Blanken einer abgebrannten Scheune zusammen gezimmert.**

**Di: Aus verkohlten Brettern. Wo bin ich hier?**

**Test: Wenn Sie eine Fledermaus wären, wüssten Sie es.**

**Di: Muss ich mich fürchten?**

**Glas: Quanz, der Name fürchtet nichts.**

**Test: Sternentanz des Reichtums.**

**Di: Ich hätte eine Frage?**

**Test: Welche?**

**Di: Wie lange sitzen Sie schon, hier, in diesem Radius.**

**Glas: In Bieren oder in Stunden?**

**Di: Es kommen nicht viele Gäste, nehm ich an?**

**Glas: Unwichtig. Sie kommen, gehen. Hässlich, schön. Ich kann den Gästen beim Eintreten schon ansehen, ob sie beim Hinausgehen sich nach uns umdrehen.**

**Di. Werde ich schwanken?**

**Test: Wenn etwas von Ihnen übrigbleibt?**

**DI: Oder von Ihnen?**

**Test: Sie wissen von uns nichts.**

**DI: Wie ein alter Regenschirm in einer Kneipe vergessen, vom Sturm des Lebens zerrissen.**

*(Wirt bringt Bier Di trinkt es auf)*

**Glas: Trinkt zwei Halbe auf einmal. Links den Krug. Rechts den Krug. Ein Zug. Saugt die Sause runter. Zwei Glas Bier im Mund. Hui. Das ist Bierbetrug.**

**Di: Anzeigen! Mit dem Schaum am Mund vor Gericht gebracht, der Schaum als Mundbeweis des Diebstahls. Ich verlange kein großes**

**Verfahren. Ein kleines. Ein Mundschäumraubverfahren. Und im Rahmen dieses Verfahrens, berichte ich von meinen andern Taten. Und alle werden staunen, was Menschen wagen.**

**Test: Eine Anzeige kommt nicht an den Tisch.**

**Di: Warum nicht?**

**Glas: Wir sind hässlich und der Radius ist auch hässlich. Aber wir zeigen niemanden an. Uns auch nicht.**

**Di: Sie sind abgesoffen, riechen schlecht und haben eine unreine Haut. Und phantasieren. Und sitzen an einem Tisch aus verbrannten Brettern und ich kann tun, was ich will, ich komme hier auch nicht vor Gericht. ( Ohrfeigt Glas, der reicht die zweite Wange, sonst wird nicht reagiert)**

**Test: Das Radio sucht einen Idioten im Pyjama.**

**Di: Neuste Mode aus England. Man trägt seinen Anzug zum Schlafen und den Pyjama ins Büro, Herr Testkater.**

**Glas: Wieso?**

**Di: Protest gegen die Ungerechtigkeit.**

**Glas: Haben die eine?**

**Di: Dann dafür.**

**Test: Davon höre ich zum ersten Mal.**

**Di: Dann gegen die Bank. Börse. Bankrott.**

**Glas: Im Pyjama?**

**Di: Der Pyjama ist die letzte Kunstform der Straße. Wir bemalen mit neuen Menschen die Büros und Schlafzimmer. Die wirklichen Künstler, Maler, Bildhauer, Schauspieler, sind wie korrupte Soldaten in einem unsichtbaren Krieg übergelaufen.**

**Test: Zu wem?**



**Di: Nicht zu Ihnen, Herr Testkater.**

**Glas: Zu wem?**

**Di: Was ist Ihr Beruf? Herr Testkater.**

**Test: Übersetzer.**

**Di: Literatur?**

**Test: Gebrauchsanweisungen.**

**Di: Welche Sprache?**

**Test: Kühlschränke. Fernsehgeräte. Toaster.**

**Di: Übersetzen Sie den Maschinen die Sprache der Menschen, oder dem Menschen die Sprache der Maschinen?**

**Test: Je nach Auftrag.**

**Di: Ich nehme an, irgendwann sind die Aufträge ausgegangen.**

**Test: Mir geht es sehr gut.**

**( Di steht auf durchsucht ihn, findet einen Geldbeutel und kippt 3 Cent und einen 10 Euroschein heraus. Test wehrt sich vergebens, Glas bleibt sitzen)**

**Test: Lassen Sie das.**

**Di. 10 Euro und drei Cent.**

**Test: Dazu hatten Sie kein Recht.**

**Di. Keine Kreditkarten. Aber Lebensmittelkarten.**

**Test: Das ist meine Sache.**

**Di: Lebt von den andern und sagt, es ist meine Sache. Und Sie?**

**Glas: Ich lebe davon, nicht zu leben.**

**Di: So viel. Und jeden Abend wird gesoffen.**

**Test: Ich zweifle nicht, dass Sie das etwas angeht.**

**Di: Mehr interessiert Sie nicht?**

**Test: Nein.**

**Di: Das Glück kann nicht hoch genug eingeschätzt werden, neben mir sitzen bleiben zu dürfen. Ich sollte Sie hinauswerfen.**

**Glas: Es gibt keinen anderen Ort.**

**Di: Meine Herren, dann würden wir Bier in der Hölle trinken.**

**Test: Oder im Himmel.**

**Glas: Oder in einer Scheune.**

**Test: Bier.**

**Glas: Bier.**

**Di: Kann mir jemand einen 10er leihen.**

**Test: Und kriegen wir den zurück?**

**Di: Ich dachte, Sie zweifeln nicht.**

**Glas: Wann kriegt er ihn zurück?**

**Di: Ich zahl es zurück mit einer Einladung. Danke. Herr Wirt drei schnelle Bier. (Nimmt den Schein, verteilt die Gläser, gibt den Schein dem Wirt)**

**Hier, den Herren. Hier dem Wirt. Hier sind wir quitt. Je heruntergekommener eine Kneipe, je mehr ähnelt ein gutes Wort dem Himmel. Und der Wirt allen Göttern.**

**Test: Danke für die Einladung.**

**Di: Ich hätte Appetit nach einer Brotzeit. Im Schatten des Hungers auskühlen, ist kein lauschiger Platz. Zu sehnsüchtig nach dem Licht der Satten. Außerdem Sie sind unheimlich.**

**Glas: Sie auch.**

**Di: Raten Sie meinen Beruf.**

**Glas: Irrer.**

**Test: Sie sind kein Hungerkünstler?**

**Di: Batterieexperte.**

**Test: Darauf trinken wir?**

**Di: Daß Gericht über mich gehalten wird.**

**Glas: Was haben Sie getan?**

**Di: Das kann ich nur einem Gericht anvertrauen.**

**Test: Sind Sie auf der Flucht?**

**Di: Nein.**

**Test: Aus der Anstalt?**

**Glas: Das wäre ein Unglück. Ein Verrückter entflieht aus der Anstalt der Verrückten und begegnet zwei größeren Verrückten draußen in Freiheit. Die Freiheit wäre verrückter als jede Anstalt.**

**Test: Geflogen, als Fledermaus über die Mauer?**

**Di: Durch das große Tor der Freiheit hinaus marschiert, kurz vor Kriegsende, ein langer Marsch ins Schweigen.**

**Glas: Aus dem Krieg?**

**Test: Der Krieg ist lange her, 60 lange Jahre , mehr, ha mehr? Wie alt sind Sie denn, Herr Gerichtsverlanger Quanz.**

**Glas: Sie sehen zu jung aus, für einen Krieg miterlebt.**

**Quanz: Die Verrückten altern langsamer. Das ist Teil ihrer Krankheit. Ich gönne niemand seinen Tod. Aber die Zeit hat sich anders entwickelt.**

**Glas: Und was hatten Sie mit dem Krieg zu schaffen.**

**Di: Er war mein Produzent.**

**Glas: Prost.**

**Test: Produzierte Sie zu was?**

**Di: Zu einem Produzenten.**

**Test: Und der produziert was?**

**Di: Ich produzierte in meinen Fabriken Medikamente gegen das Alter und Altern, mit einer meiner Erfindung kann man, so wie auf der Tachouhr die Kilometer, die Lebens - Zeit rückwärts zurück laufen lassen. Sehen Sie mich an. Wie alt bin ich?**

**Test: Sie haben nicht all zu oft eine Sperrstunde versäumt.**

**Glas: Auf unserer Uhr ist immer null.**

**Di: Macht das Angst? (reicht Tabletten) Probieren Sie.**

**Test: Das Zeug nehme ich nicht. Ich glaub Ihnen nichts. Warum hat man davon nie gehört?**

**Di: Nehmen Sie.**

**Glas: Ich tu es.**

**( nimmt schluckt, krümmt sich vor Schmerzen und schreit)**

**Test: Einen Arzt, Arzt.**

**Di. Es ist gleich vorbei. 8 Sekunden Schmerz und dann geheilt.  
( Glas erhebt sich und lächelt)**

**Test: Geht es wieder gut, guter Glaspeitscher.**

**Glas: Als wäre nichts gewesen. Aber es war furchtbar.**

**Di: Wir produzieren Tabletten, die gleichzeitig krank und gesund machen. Durch diese Erfindung muss man für diese Wirkung nur eine Tablette nehmen, nicht hunderte. Man fühlt sich nach 8 Sekunden Schmerzen wieder kerngesund, weil von den Schmerzen geheilt. Ich bin immer die Höhe der Zeit. Herr Glaspeitscher, geben Sie mir Recht.**

**Test: Sie sind gemeingefährlich.**

**Di. Ich hab die Firma ja nicht mehr.**

**Glas: Verkauft oder geschlossen?**

**Di: Sie wissen schon lange nicht mehr, wenn Sie eine Aktie kaufen, ob die Firma noch existiert. Ich verrate Ihnen etwas. Die meisten haben gar nie existiert.**

**Glas: Ich bin froh, dass die Schmerzen vorbei sind. Danke.**

**Test: Sie sind schrecklich? Herr Wirt, er ist ein anderer Vampir.**

**Di: Ich bin Quanz.**

**Glas: Es gibt Idioten, die glauben Napoleon zu sein, andere Quandt.**

**Di: Was glauben Sie zu sein?**

**Glas: Ich bin ein Sänger. (singt)**

**Lies von meinen Lippen.**

**Ich bin gefangen, wie dein Haar in den Spangen,  
wie die Kohlenglut in schwarzen Zangen,  
mein Junge lauf,  
mein Mädchen wach auf.**

**Test: Hauptsache die Musik ist lauter, als der Lärm. Mein Freund hatte leider nur den Erfolg in dieser Kneipe zu singen.**

**DI: (zu Glas) Woher kennen ich Sie. Sie sehen aus wie jemanden, den ich schon mal gesehen habe. Waren Sie mal berühmt?**

**Glas: Glaub nicht.**

**Di. Ein unglaublicher Ort. (Sieht sich um) Da hängt sogar ein Kreuz.**

**Test: Hängt auch rum.**

**Di: Das Kreuz macht immer melancholisch. Er hatte einen Strafprozess. Einen ewigen. Menschen betten einen Strafprozess an.**

**Glas: Und Schuld.**

**DI: Für diesen Satz haben Sie einen Wunsch frei. Herr...**

**Glas: ...Glaspeitscher. Hunger.**

**Di: Herr Wirt. Haxen und Brot und Radi und Bier.**

**Glas: Und Salz.**

**Di: Ja.**

**Test: Der bringt das. Der glaubt dir. Und am Ende wird der Wirt böse, falls die Zeche offen bleibt.**

**Glas: Dann käme ich vor Gericht.**

**Test: Der Wirt verprügelte den letzten Zechpreller, bis er Geld blutet.**

**Di: Salz auf die Asche dieser Bretter.**

**Test: Die Haxe auf dem Tisch ist wie ein Wunder.**

**Glas: Wie ein Wunder.**

**Di: Geld zu Asche und Asche zu Salz.**

**Test: Kompliment. Ich bewundere Sie.  
( Sie schlingen gierig, reißen die Haxe in Fetzen)**

**Di: Herr Wirt. Brot. Mehr Brot. Für die Fetzen.**

**Glas: Gestern war einer. Der bestellte ein dutzend Schweinsfüße. Und hatte kein Geld. Und ohne sein Hirn, ging er hier wieder raus. Der hat mit seinem Hirn bezahlt.**

**Test: Der Wirt hat ihm als Trinkgeld einen Arm ausgerissen.**

**Di: Sie sind wirklich verrückt. Ein Arm ist gar nichts wert.**

**Test: Herr Vampir. Wenn man betrunken ist, fällt das nicht auf.**

**Glas: Nur betrunken hält man es hier aus.**

**DI: Und verrückt. Die Verrückten haben es gut, keine Gedanken an Morgen.**

**Glas: Es tut nicht mehr weh, verrückt zu sein, seid ich Ihre Tablette genommen habe. Jetzt weiß ich, es gibt größere Schmerzen, als meine.**

**Di: Warum wurden Sie verrückt?**

**Glas: Ich hab alles auf mich genommen, aber da wusste ich nicht, was noch kommen würde. Hätte ich das gewusst, ich hätte nicht alles auf mich genommen.**

**DI: Standen Sie fälschlicher Weise vor Gericht? Ein Justizirrtum? Das ist ja spannend? Welcher Tat hat man Sie angeklagt?**

**Test: Einer ewiger Tat.**

**Di. Erzählen Sie.**

**Glas. Bier. Bier.**

**Di: Für jede Geschichte ein Glas. Herr Wirt Bier für die Herren.**

**(Wirt bringt Bier, Di bietet es an und reicht es dann jeweils dem Erzähler.)**

**Test: Ich hab meine Eltern getötet, aus Mitleid.**

**Glas: Ich hab meine Kinder getötet, aus Mitleid. Lieber ersticken, als verbrennen.**

**DI: Mehr nicht. (lacht) Herr Wirt. Vier Bier für zwei Unschuldige.**

**Test: Sie glauben uns nicht?**

**Di: Das Bier tut Ihnen nicht gut.**

**Glas: Und du? Was ist deine Schuld?**

**Di: Ich kann aus allem das Vielfache machen, ohne vor Gericht zu kommen.**

**Test: Beispiel.**

**Di: Aus den Eingeweiden verendeter U-Boote machte ich eine doppelte Niere. Da soll man nicht die Sonne verdoppeln können? Aus 10 000**

**Arbeiter, die nichts kosten, machte ich eine Bilanz.**

**Glas: Ich glaube an diese Haxe, sie ist sehr saftig.**

**Test: Beweis uns, dass du Quanz bist.**

**Di: So wie ein Batterie funktioniert. So funktionier die Welt. Plus – Minus. Und frag nicht, was dazwischen liegt.**

**Glas: Die langsamen Sätze der Stammtische.**

**Test: Aha!**

**Glas: Könnt ich auch ins Batteriangeschäft?**

**Di: Wenn Sie die Schwierigkeiten aushalten.**



**Glas: Ist das schwer auszuhalten?**

**Di: Ich komme nicht mal vor Gericht dafür, obwohl ich eines verlange.**

**Glas: Und ich? Käme ich vor Gericht, wenn ich wäre, wie du?**

**Di: Es belastet, immer unschuldig zu sein.**

**Glas: Wie eine Moonblüte im Schnee?**

**Test: Das wäre Mord.**

**Di: Bis es quietscht, wie diese Haxe, zwischen den Zähnen, ich pfeife jedes Lied. Aber kaum will ich verhaftet werden, Aussagen, mein Leben erklären, vor Gericht, der bekennende bereuende Angeklagte sein, winkt alles ab. Die Gerichtstüren verschließen sich automatisch, nähere ich mich auf hundert Meter dem Gerichtsgebäude, von Maurerarmeen, die nur auf mich warten, werden die Fenster zu den Gerichtssälen zugemauert.**

**Test: Entschuldigung. Ich könnte Sie nicht übersetzen.**

**Di. Das kann niemand. Ewig nie vor Gericht.**

**Glas: Oder ewig immer verurteilt sein. Erstarren in der Sekunde des größten Schmerzes. So wie ich.**

**Test: Oder etwas großes Denken und es verfaulen sehen.**

**Di: Wenn alle verfaulen, ist mein Prinzip noch immer haltbar. Plus und Minus. Und man weiß nicht, was dazwischen liegt.**

**Test: Ich zweifle.**

**Di: Herrrrrrr Wirt für den Herren noch eine andere Haxe. Haben Sie Prosituierte. Herr Wirt. Bitte zwei slawische Wangenknochen mit schlanken Haxen. Rufen Sie an, wohin Sie wollen, aber bestellen Sie rasch die Damen mit weißer Haut, die ewige Dienerinnen. Ich bezahle.**

**Glas: Einmal hat er einen Gast so geprügelt, bis er Geld blutete.**

**Di:** Ich verabscheue so etwas.

**Glas:** Der Wirt ist ein abscheulicher Mensch, wenn man sein Geld schuldig bleibt.

**Test:** Diese Frauen sind nicht billig.

**Di:** Sie haben Ihre Eltern und Kinder getötet. Ist das weniger?

**Glas:** Ich könnte kein Richter sein.

**Test:** Eine falsche Entscheidung jagt die Ruhe davon.

**Ulk:** (eine Hure, in einem Ledermantel und Unterwäsche) Bin ich hier richtig?

**Di:** Auch die Flaschen sind hier richtig.

**Ulk:** Passt dir was nicht?

**Test:** Wie die Knochen im Leib, es passt wunderbar.

**Ulk:** Der Wirt sagte, drei Typen mit Geld suchen Entspannung.

**Test:** Bist du geflogen. So schnell hier her, wie ein Echo.

**Glas:** Sie war immer da. Wie ein Grab.

**Ulk:** Handentspannung 30. Französisch 50. Zu viert, die Hochzeit, 300 hundert.

**Di:** Mich würde eine Gerichtsentspannung glücklich machen.

**Ulk:** Die Stellung kenne ich nicht.

**Di:** Ich auch nicht.

**Glas:** Gerichte sind unheimlich. Ein Mensch zieht sich schwarz an und die andern tun, was von einem Schwarzen gefordert wird. Wenn die Schwarzen den Gerichtssaal betreten, müssen die andern

**aufstehen, dann hinsetzen, reden nur, wenn wir gefragt sind. Das glaubt dir in Afrika niemand, was hier ein Schwarzer alles darf.**

**Ulk: Mit Peitsche oder ohne.**

**Di: Sie hat Verständnis.**

**Test: Mehr als das. Sie ist klug.**

**Glas: Bis man vor Gericht steht, bis dahin, bleibt es undeutlich.**

**Test: Was willst du damit sagen?**

**Glas: Nichts?**

**Ulk: Was ist hier los?**

**Test: Vielleicht erinnert er sich einer bestimmten Tatsache, nur vor Gericht.**

**Di: Meine Seele braucht Auseinandersetzung mit Läuterung. Ich habe jeden Glauben verloren.  
Ohne Urteil. Ohne Grenzen. Ich schockiere Sie?**

**Ulk: Bist nicht der Erste, der mich in den Resten seines Schlafanzugs empfängt und den Resten seines Verstandes. Aber anpissen geht nicht.**

**Test: Ich heiße Testkarter. Er heißt Glaspeitscher und ist ein Sänger. Willkommen meine Dame.**

**Glas: ( singt)**

**Der Schnee mag keine Blumen. Und auch kein warmes Licht.**

**Und meine Hände sind gebunden. Und fühlen nichts.  
Jetzt hauchen deine Lippen  
eine Blume an im Schnee,  
dann sollen meine Augen  
dich bald wiedersehn.**

**Meine Augen dich wieder sehen,  
wie eine Blume im Schnee.**

**Wäre ein Lied. Das Lied der brennenden Scheune.**

**Ulk: Welche Scheune?**

**Test: Bietet niemand dieser Dame Platz an. Setzen Sie sich zu uns an  
Tisch.**

**Ulk: Ich steh lieber. Welche Scheune.**

**Glas: ( singt)  
Hauch eine Blume an im Schnee,  
und meine Augen werden dich wiedersehen.  
Meine Augen werden dich wiedersehen, im Schnee.**

**Ulk: Was ist hier los?**

**Glas: Setzen Sie sich.**

**Test: Ein Blümchen im Schnee sitzt an unserm Tisch. Der da. Der  
Herr ist sensibel. Er will über sich Rechenschaft geben.**

**ULK: Hier?**

**Glas: Nichts ist schöner, als wenn etwas im Schnee lebt.**

**Test: Und nicht pflücken.**

**Glas: Nie. Nie im Schnee und nicht in der Asche.**

**Di: Ihr Blick bleibt skeptisch.**

**Ulk: Ich mach's nicht mit Traurigen, sie wollen dich immer auf den  
Mund küssen, und ersticken dich beinahe mit jedem Kuß.**

**Di: Ich bezahle alles.**

**Ulk: Also für was?**

**Di: Vor Gericht sag ich alles.**

**Ulk: Kauf dir eins.**

**Di. Die einzige Hoffnung.**

**Ulk: Ich bin kein Gericht. Nimm doch den da.**

**Test: Ich bin ungeeignet.**

**Ulk: Warum?**

**Test: Ich zweifle. Der Freispruch wäre Pflicht.**

**Ulk: Und du?**

**Glas: Nein.**

**Di: Sie sind die Richterin.**

**Ulk: Dann bezahl mich.**

**Di: Ich bezahle.**

**Ulk: Die zwei sind die Geschworenen.**

**Test: Ich bekomme die Zweifel nicht los, wie ein angeketteter Hund,  
die Kette.**

**Glas: Schöne Frau, wir haben Bilder vor Augen, die ein Gericht blind  
machen würden.**

**DI: Die beiden Herren behaupten ihre Familien getötet zu haben.  
Und ich sei ein Vampir. Also wäre ich einer, ich möchte nicht  
tauschen.**

**Ulk: Wie krank ist das hier?**

**Di. Erzähl es ihr.**

**Test: Was?**

**DI: Wie krank das ist.**

**Glas: Tu es nicht.**

**DI: Erzähl es ihr. (Ohrfeigt Test)**

**Test: Also wir wurden zusammen getrieben. Ein Marsch aus vielen Lagern. 1000 Menschen, ein Strom aus Häftlingen. Zwangsarbeiter. 1000 und mehr vielleicht, 100 aus drei ,vier Fabriken, die dort arbeiteten.**

**Gegen Kriegsende wurde wir wieder zu etwas Lebendigem, Nämlich eine lebende Gefahr. Wir waren der giftige Müll der Lager. Den man zu entsorgen hatte. Jeder von uns hatte die Wärter und Leiter und Wächter und Ingenieure und alle im Kopf. Die Fabriknamen auch. Einige den Batteriengeruch bin zum Nachsprechen. Die Pestluft. Die Vornamen der Vorarbeiter mit den Knotenstöcken. Also trieben sie uns aus den Lagern, aus den Fabriken zur Entsorgung. Wie Müll, den man tief vergraben muss. Wir marschierten, Stunden. Als wir zur Scheune kamen, bei Gardelegen, eine große Feldscheune, eine Feldscheune und der Marsch stockte, da witterte ich etwas, ich machte mich klein und versteckte mich hinter einer großen Fichte und kletterte hinauf und bald im Rauch eingehüllt, fühlte ich mich unsichtbar.**

**Ein paar von uns versuchten auch fortzulaufen. Die wurden sofort erschossen. Leute aus der Umgebung, als nicht nur Soldaten, passten auf. Wie die Hunde um eine Schafsherde sprangen sie um uns herum. Aber ich sah ja alles. Sie zwangen alle von uns die Scheune. Und steckten sie in Brand. Der Wind rieb den Rauch in mein Haar, die Asche auch. Und ich hörte die Schreie da unten. Sah die Soldaten in die Scheune schießen und sie warfen Granaten hinein und die von der Stadt und vom Dorf rannten lachend, wie Kinder um ein Kartoffelfeuer, um die Scheune, weil alles brannte, wie am ersten Tag. Ich schlief irgendwann ein, in der Krone der Fichte, im Rauch, irgendwann vor Erschöpfung und bin heruntergefallen, auf ein weiches Bett aus Nadeln. Ich war allein. Mit dem da. Dem Glaspeitscher. Er ist auch, wie durch ein Wunder, davongekommen. Mein Freund Glaspeitscher. Aber er hat Innen die Scheune überlebt und ich Außen. Meine Eltern waren so groß, am Tag nach dem Feuer. Von der unglaublichen Hitze geschmolzen und geschrumpft. Und schwarz. Und Glieder wie aus Spielzeug. Man hätte zwei Puppen in einem Schuhkarton in der Erde dieser schwarzen Scheune vergraben können. Ich hab meine Mutter in die Arme genommen.**

**Und seit dem rieselt aus meinem Haar, immer die Asche. Die Asche eines Kusses. Ich küsste sie. Ja.**

**ULK: Du bist krank. Das ist nicht wahr.**

**DI: Ich möchte einen gesunden Richter, der von solchen Dingen nichts weiß.**

**ULK: Nimm den da.**

**Glas: Ich hab alle Schuld auf mich genommen. Also kann ich keine Schuld anklagen. Es ist keine Schuld mehr übrig.**

**Ulk. Du bist kein Mensch, wenn das wahr ist.**

**Di. Er riecht wie ein Hund. Er riecht wie ein Hund, den man zu wenig schlägt. (schlägt auf ihn ein)**

**Test: Lass ihn in Ruhe.**

**Di: Ich lasse ihn in Ruhe, wenn ich vor Gericht komme.**

**Ulk: Was hast du ausgefressen, dass du vor Gericht stehen willst. Steht dir sonst keiner?**

**(der Wirt in der Küche lacht)**

**Di: Haben Sie schon mal jemanden an der abgestorbenen Luft einer Batterie ersticken sehen. Glück in Hannover. Konnte wegsehen. Hab viel Geld mit diesem Wegsehen in Hannover gemacht. Und mit Autoreifen. Und. Ich war nie in Hannover. Ich kenne die Stadt nicht.**

**Test: Dann brauchst du auch keinen Prozess.**

**Glas: Ich war dort. Zuerst in Hannover und dann in der Scheune. Als das Feuer ausbrach und sie hinein schossen. Da hab ich gesungen. (singt)**

**Hauch eine Blume an im Schnee,  
und meine Augen werden dich wiedersehen.**

**Ulk: Was wiedersehen?**

**Glas: Bin geflohen, als sie mich brauchten.**

**Ulk: Wer?**

**Glas:**

**Und sang ich das Lied:**

**Reih Menschen an Menschen, wenn einer flieht.**

**Das war mein Lied. Seit dem denke ich, als Rache haben sie die andern genommen. In einer Bretterwand war ein kleines Loch und ich bin, wie die Löwen im Zirkus, durch einen brennenden Kreis, gesprungen.**

**Di: Traurig, aber wahr vielleicht. Vielleicht ist er Schuld an allem.**

**ULK: Du machst aus allem, etwas. Solche kenne ich.**

**DI: Es ist mir egal.**

**ULK: Erzähl weiter.**

**Glas: Nichts. Ich war Kind damals.**

**DI: Ich lache.**

**Ulk: Glaubst du ihm nicht?**

**Di. Wer soll sich an ihn erinnern**

**Glas: Ist das ein Geständnis?**

**Di: Frag meine Richterin. Jetzt richtet endlich über mich.**

**ULK: Wegen was?**

**DI: Und weiter und weiter.**

**Ulk: Gerichte und ich machen nichts ohne Vorschuß.**

**DI: Die Dame denkt wie ich.**



**Glas: Das Geld ist nie vorbei.**

**Test: Essen ist nie vorbei. Und schlafen und trinken. Und Krieg. Und Asche. Und Vorschuss.**

**Di: Herr Wirt auf meine Rechnung unbegrenzten Vorschuss für die Dame. Sie ist meine Richterin.**

**Glas: Eine Hure, die Richterin von Quanz.**

**Di: Herr Wirt Vorschuss.**

**(Wirt bringt Geld)**

**Ulk: Gut, den Wirt kenne ich. Das geht in Ordnung. Aber ich warn dich.**

**Die ganz schlechten Filme werden irgendwann zur Wirklichkeit. So Filme, die von Typen erzählen, die bluten, bis die Zeche bezahlt ist, in hässlichen Kneipen. Oder Mädchen, die von einer Zukunft träumen und dann im Mantel stehen, nur die Unterwäsche auf der Haut. Und auf dem nackten Rücken ein Striemen, wie über den Mund ein Lächeln.**

**Di. Sie haben offensichtlich, den falschen geglaubt.**

**Test: Es wird dir nichts nützen, zu sagen am Ende, ich bin nur ein Verrückter.**

**Ulk. Ohne Geld wird es kalt.**

**Glas: Du spuckst den Tisch voll Blut, den Boden, schreist in diese Welt hinaus. Ich bin schuldig. Das ist egal. Er aber quält dich, bis die Zeche bezahlt ist.**

**Di. Mit Zahlen konnte ich immer, also war ich nie schuld. (lacht)**

**Test: Das ist nicht zum Lachen, Herr Quanz. Das ist gegen die Vernunft, hier etwas zu bestellen, ohne Bargeld.**

**Ulk: Rede jetzt, Quanz.**

**Di: Nur um die Kinder tut es mir leid, Herr Testkater, den scharfen Ton verbiete ich mir.**

**Ulk: Die Kinder?**

**Di: Die Kinder!**

**Ulk: Welche?**

**Di: Für deziele Tätigkeiten, Haarfeineverbindungen löten, aus Golddrähten, sind Mädchenhände am Geeignetesten. Hannoverkinderbücher schrieb ich mit lebenden Buchstaben auf ihre Haut. Wäre Herr Glaspeitscher ein Kind gewesen, man hätte ihn ersetzt.**

**Glas: Ich hatte drei Kinder, damals.**

**Ulk: Ich dachte, du warst selbst ein Kind.**

**Glas: Geschwister.**

**Ulk: Wie hießen sie?**

**Glas. Sie hatten ganz leise Namen. Die hörte nur der Wind. Und trug sie fort. Meine Schwester schlief in der Scheune. Mädchen wach auf.**

**ULK: Sag bitte, ich lüge.**

**Glas: Die Kinder hätten ein Mikrophon gebraucht, um Gehör zu finden in Hannover. Nur hörbar für Fledermausohren. Frau Richterin.**

**Ulk: Dieses Weinen kenne ich.**

**Glas: In der Scheune, gegen das Feuer, kann niemand anbrüllen,**

**(Glas geht zum Mikro)**

**Glas: Das wäre es gewesen. So etwas hätten wir gebracht. Das uns laut macht, laut, laut.**

**ULK: Wer bist du?**

**Glas: Am Anfang. Ewig jung wie ein Popstar. Jetzt, Tag für Tag den Alten ähnlicher, die niemand kennt.**

**(Glas improvisiert, singt)**

**Eins zwei eins zwei**

**Wenn ich wie dieser Hänsel wär,  
aus der Mär mit der Hex im Wald,  
und du,  
statt der Brotkrumen auf den Weg,  
streust du deine Worte  
auf die Straßen meiner Stadt,  
und ich fände zu dir,  
du mit den blauen Augen und dem schwarzen Haar,  
du, die mich vergessen hat.**

**Was deine Worte versprochen, das wird nicht mehr wahr, das wird nicht mehr wahr.**

**Test. Eins, zwei.**

**Die Worte sangen, umarme mich,  
und ich umarmte dich, wie der Mond, das fremde Licht,  
wie das Mondlicht, es wärmt mich nicht.**

**Test: Eins zwei eins zwei. Test.**

**Glas: Wenn ich wie dieser Hänsel wär,  
aus dem Märchen,  
das Märchen mit dem Haus im Wald,  
und du, statt dem Brot auf den Weg,  
bestreust mit deinen Namen,  
die Straßen meiner Stadt,  
Deine Namen verwandelten mich,  
wie der Nebel die Stadt.  
Ein Schatten tanzt im Mondlicht,  
um das Haus, das keine Türen hat.**

**Test: eins zwei.**

**Glas: Eins zwei eins zwei  
Wenn ich wie dieser Hänsel wär,  
aus dem Märchen  
Hänsel im Wald,  
und du  
statt Brot auf den Weg  
streust deine Worte,  
auf das Haus,  
das keine Türen hat.  
Mit den Hexen floh ich hinauf  
In das Mondlicht hinauf...**

**(kehrt zurück zum Tisch)**

**Di: Ich habe eine kitschige, romantische Seite. Ein Mann, wie ich,  
muß beständig sein Umfeld verwirren. Sentimentalitäten sind  
sozusagen, der Tapetenwechsel für den Besuch. Aber sie übertreffen  
mich.**

**Test: Wir spielen Gericht, Herr Quanz. Und Herr Glaspeitscher singt  
die Gerichtssprache.**

**Di: Angeklagt, von zwei mittelmäßigen Sängern.**

**Test: Wäre ich Koch, ich wäre ein magerer Koch.**

**Glas: Du bist unsere Richterin.**

**Ulk. Er hat mich bezahlt und dann mach ich es auch.**

**Di: Eine Richterin braucht eine Robe. Eine Verkleidung. Die  
Gerechtigkeit sieht die Welt nur verkleidet an, vor Gericht und im  
Karneval.**

**Glas: (Di reißt einen Vorhang herunter) So kommt Licht herein.**

**Di: Nein. Das ist zu weiß.**

**Test: Abgelaufen. Und trägt die Spuren von allen. Der Filzteppich ist  
schwarz.**

**Test: Reißt den Teppich heraus, der Verrückte.**

**(Di. legt ihr eine Bahn Teppich um die Schultern der ULK)**

**Di: (kniet nieder) Jetzt richte mich.**

**Ulk: Wegen was?**

**Di: Zufall.**

**Ulk: Du bist also des Zufalls schuldig. Und ich soll es richten. Was hast du getan?**

**Di: Von mir sagt man immer. Der Mann hat Herz. Aus dem Batteriangeschäft weiß ich, es gibt Plus und Minus, aber was ist dazwischen.**

**Glas: Wo ist die Schuld?**

**Di: Ich habe keinen Zeugen, ich armer Kerl, habe keinen Zeugen für meine Schuld.**

**Ulk: Das Urteil lautet: Mit dir würde ich nicht schlafen, auch nicht für Geld.**

**Test: Nicht für viel Geld?**

**Ulk: Auch nicht für weniger. Der Prozess ist beendet.**

**Di: Der Prozess geht weiter. Du hast mit mir bereits geschlafen.**

**Ulk: Ich wüsste nicht wann.**

**Di: Denk an all die Kerle, die du vergessen hast.**

**Ulk: Und wen hast du vergessen?**

**Di: Ich vermisse niemand.**

**Test: Ich alle.**

**Glas: Drei Kinder.**

**Di: Die Herren übertreiben.**

**Test: Dafür vor Gericht?**

**Di: Ich übertreibe.**

**Glas: Gestehe.**

**DI: Ich kann nicht.**

**Ulk: Dann spreche ich dich frei.**

**Di: Herr Wirt eine Flasche Champagner. (*Wirt bringt sie*) Jetzt bringt er sie. Und ich zerschlag sie auf seinem Kopf. (*schlägt ihn blutig*)**

**Test: Oh Gott, der blutet.**

**Glas: Schlägt den Wirt blutig.**

**Ulk: Helft ihm doch.**

**(Wirt taumelt blutend in die Küche)**

**Test: Taumelt in die Küche und wischt sich das Blut ab und macht weiter, als ob er nur das Geschirr wäscht.**

**Di: Ist das Schuld? Komm ich dafür vor Gericht? Niemand kann jetzt sagen, es sei nichts geschehen.**

**Ulk: Das hab ich schon zu oft gesehen.**

**Di: Es braucht 60 Jahre den Sachverhalt einer Scheune aufzudecken. Eine Stunde ein Schlachthaus zu säubern. Herr Wirt, wischen Sie ihr Blut gefälligst sauber auf.**

**Glas: Ich mach das. Mit meinen Verbänden.**

**Ulk: Jetzt sieht es aus, als ob du selber blutest, wenn du dein Blut aufwischst.**

**Glas: Ein blutiges Gericht an den Händen.**

**Di:** Komm ich jetzt vor Gericht. Er blutet für mich.

( Stellt den Tisch auf den Stammtisch, Ulk nimmt oben Platz)

**Ulk:** Warum haben Sie das gemacht, Herr Angeklagter?

**Di:** Steckten wir die Wehrlosen zum Beispiel, heute, nackt, bis auf die Haut bestohlen, von einer Bank betrogen, in einem Sack mit Schlangen, wir hätten kein Blut an den Händen. Kein Gericht. Oder eine Scheune brennt. Und ich schlafe am Chiemsee.  
Es gibt Plus und Minus und was dazwischen liegt, weiß niemand.  
**UnsGe.**

**Glas:** Könnten Sie uns das beibringen, so kalt bleiben mit aller Schuld. Kalt vor Gericht. Ich hab mal im Abfall im Winter eine Flasche Schnaps gefunden, dafür saß ich sechs Monate. Ich konnte die Geldstrafe nicht bezahlen. Und dass ich sie gefunden hatte, mit einem Preisschild, das hat mir niemand geglaubt.

**Ulk:** Zwei Sachen auf einmal finden, eine Flasche und ein Preisschild, ist kein Zufall.

**Test:** Einen Wirt erschlagen und weiter trinken auch nicht?

**Di:** Wurden Sie verurteilt, Herr Glaspeitscher.

**Glas:** Ja.

**Di.** Ein Penner bekommt einen Prozess und ich nicht. Ich kriege am Ende wieder keinen Prozess. Sie haben soeben zugesehen. Ich habe dem Wirt mit einer Flasche beinahe das Hirn rausgeprügelt. Im Rahmen dieses Verfahrens, Frau Richterin, gestehe ich alles.

**Ulk:** Gut. Ich klage dich an. Den Wirt geschlagen zu haben.

**Di:** Blutig.

**Ulk:** Blutig geschlagen zu haben.

**Di:** Ja.

**Ulk: Wie kann man so was tun?**

**Di. Ich hab an etwas Schlimmeres gedacht.**

**Ulk: wie geht das?**

**DI. Wenn man krank im Bett liegt, mit einer Grippe und der Krankenbesuch hat unheilbar Krebs, dann fühlt man sich doch gesund.**

**Ulk: Sind wir dein Besuch?**

**Di. Ich bezahle.**

**Ulk: Du bist dir sicher.**

**Di. Der Krebs, der alles klein redet und gerecht und wie nicht geschehen macht, ist unheilbar.**

**Glas: Dann sollten wir zusammen gestehen, wenn wir zusammen schuld sind?**

**Di: Gut. Sagen Sie mir nach. 1000 verschleppte Ukrainer, oder Huren, mit bleichen Wangen. 1000 Hände zur Handentspannung.**

**Test und Glas: 1000 Ukrainer. 1000 Leichen, die leben. 1000 Gräber.**

**Di: Accumulatorenfabik. Leerverkehrfeld. Wehrwirtschaftsführerderivatenhandelwirbelträger.**

**Test und Glas: Accumulatorenfabik. Leerverkehrfeld. Wehrwirtschaftsführerderivatehandel.**

**Di: Juden konnten günstig übernommen werden. 12 Pfennige ein Grab.**

**Test und Glas: Juden konnten günstig übernommen werden. 12 Pfennige ein Grab.**

**Di: Auf die Haut der Weinenden schrieb ich Märchen.**

**Test und Glas: Auf die Haut der Märchen.**



**Ulk:** Ich spuck auf dich. Das ist mein Urteil.

**Di:** Ich hab doch gerade erst angefangen.

**Ulk:** Ich spucke auf dich. (tut es)

**Di:** Schicken Sie, Herr Wirt, die Prostituierte wieder weg. Sie hat mich ins Gesicht gespuckt. Sie versaut alles. Sie urteilt vor dem Prozess. Die dumme Hure, kennt nicht einmal den Sachverhalt, aber urteilt.

**Test und Glas:** Schicken Sie, Herr Wirt, die Prostituierte nicht wieder weg.

**Di:** Verschwinden Sie!

**Ulk:** Ich geh nicht weg. Ich bin deine Richterin.

**Di:** Wenn ich es befehle.

**Glas:** Das geht nicht mehr. Sie haben es so bestimmt, bezahlt, Herr Quanz, sie ist die Richterin.

**Di:** Sie soll verschwinden.

**Glas:** Gerichtsspaß.

**Test:** Besser als gar keiner?

**ULK:** Ich bleibe.

**Di:** Nein.

**TEST:** Sie bleibt.

**Glas:** Minus und Plus, dazwischen, ist eine traurige Hure.

**Di:** Ich stellte mir diesen Prozess niemals vor, wie zu viel getrunken?

**Test:** Ja.

**Di:** Ja.

**Test: Wie dann.**

**Di: Das Gericht tritt ein, mit bedächtigem Schritt, wir erheben uns, das Gericht sagt, sie dürfen sich setzen. Die Verhandlung beginnt mit den Fragen zu meiner Person.**

**Ulk: Sind Sie verheiratet?**

**Di: Endlich, die Frage zur Person.**

**Test: Antworte.**

**Glas: Werde gesprächig.**

**Ulk: Kinder?**

**Test: Einen Jungen?**

**Glas: Ich hatte drei.**

**Di: Ich ...**

**Ulk: Geschieden?**

**Di: Das geht Sie nichts an.**

**Glas: Eine Mondnacht hat uns getrennt. Das Licht des Feuers färbte das Feld.**

**Di: Ich bin der Angeklagte!**

**Glas: Wir sind auf mein Wort losgelaufen.**

**Ulk: Und?**

**Glas: Dort liegt der Wald,  
eine dunkle Welt,  
von Schatten umstellt,  
wie die Fledermaus jagt  
ortet die Nacht die Gestalten,  
wer weiß Weges Nacht,**

**das Mondlicht zeigte uns nackt.  
Nur ich, kam heraus.**

**Ulk: Ist das wahr? Quanz.**

**DI: Was soll ich sagen? Meine Jugend war ein heller Stern. Nichts deutete darauf hin, dass ich je vom Weg abkommen werde. Ich hab nie einen Groschen gestohlen, aber auch nicht in einer Winternacht gefroren. Ich war Jahrgangsbester einer Kaufmannschule. Immer auf der Suche nach neuen Verbindungen. Wenn es heute Tabletten gäbe, die erst krank und dann gesund machen, dann wäre ich der Erste, der die Patente aufkauft und weltweit vertreibt. Das ist das Wort. Ich war immer weltweit...**

**Test: Du langweilst das Gericht.**

**Di: Ich gebe zu, an mir ist nichts spannend. Ich habe eine gewisse Gabe in die Zukunft zu sehen und die Dinge zusammen zu bringen, die nur zusammen erfolgreich sein können. Fahrzeuge und Batterien und Reifen. Immer schnellere schönere Fahrzeuge. Chemie mit Arznei.**

**Test: Angeklagter, erfinden sie keine Geschichten. Sie sind nicht der, für den sie sich ausgeben. Dieses allgemeine Zeug behauptet jede Illustrierte von jedem beliebigen Millionär. Überzeugen Sie mich, dass Sie der sind, der hier vor Gericht steht. Etwas Großes vor Gericht steht. Schuld und Schweigen.**

**Glas. Ein ganz Niederträchtiger.**

**Ulk: Eine Familiengeschichte.**

**Glas: Ein Fluch.**

**Di: Meine erste Frau hat mich betrogen. Mit jedem. Da vermittelte ich ihr hinterlistig, einen neuen Liebhaber, der war infiziert mit der spanischen Grippe und er steckte seine lange Grippezunge beim Küssen in den Hals meiner Frau und ich sah meine Frau dann langsam beides aushusten, das Leben und die Liebe. Sie wurde so hässlich und krank. Da bekam sie keinen mehr ab. Bekomm ich dafür einen Prozess?**

**Ulk: Nein.**

**Di: Oder. 60 000 Zwangsarbeiter.**

**Ulk: Frauen oder Männer?**

**DI: Engel.**

**Ulk: Langweilig.**

**DI: Oder ein Wirt, der sich nicht wehrte, wurde betrogen und verprügelt.**

**Glas: Oh Gott, du kennst den Wirt nicht.**

**Di: Wäre diese Geschichte wahr, das Urteil würde mich Schwein nennen.**

**Ulk: Wir hätten dich vielleicht verurteil.**

**Di: Tut es endlich.**

**Ulk: Das ist alles nicht wahr.**

**Test: Die Wahrheit ist ein leeres Bierglas.**

**DI: Herr Wirt auf die Stunde des Versuchs noch eine Runde. Ich suche eine andere Geschichte.**

**Glas: Das Bier hört nicht auf zu fließen.**

**Test: Der Überfluss steckt an.**

**Di: Und die Geständnisse.**

**Ulk: Ich höre.**

**DI: Ich belauschte einen Diener und eine Dienerin.**

**Glas: Bei was?**

**DI: Spaß.**

**Test: Und.**

**Di: Sie sah mich im Türspalt und hat gelacht.**

**ULK: Versteh ich gut.**

**DI: Wieso.**

**ULK: Was hattest du in der Hand?**

**Di: Falsche Geständnisse sind so angenehm, wie ein Leben lang den Sand zwischen den Zähnen spüren, indem man mal später begraben liegt. Es gibt Irre mit Weltformeln. Adelstitel. Genie. Manche prahlen mit den Taten von Napoleon oder von Wissenschaftlern. Und ich mit Geständnissen.**

**Ulk: Einer muss es tun.**

**Test: Die Irren.**

**Di: Ich bin wirklich daran verrückt geworden. Ohne Prozess. Ich bin verrückt geworden, weil man mich nie angeklagt hat. Niemand hat Quanz angeklagt.**

**Ulk: Sie müssen noch Geständnis über Geständnis einüben, Herr Angeklagter.**

**Di: Wie anfangen? Hilf mir.**

**Glas: Ich bin nie gekreuzigt worden.**

**Test: Ich zweifle nicht mehr.**

**Di: Also gut, zur Probe, ein Geständnis zur Probe: Ich hatte ein Batterien Geschäft, klein, und für die gefährlichen Arbeiten bekam ich tausende Arbeiter geliefert, hab sie geliefert bekommen, damals, ich verlangte sie und wie beim Viehtrieb die Herde, trieb man eine Herde Menschen in meine Hallen zur Beschäftigung. Kinder, Frauen, Männer. Starb einer, bekam ich zwei neue. Dann hörte ich die Bomben fallen, immer näher und ich, ich, ich bin kein Hellscher, aber der Krieg war keine erfolgreiche Sache mehr.**

**Und die Blicke der Arbeiter beschuldigten mich, weil ein paar von ihnen, plötzlich verstarben, oder die Kinder über Nacht alt wurden. Es ist heutzutage nur noch wahr, was man vergisst. In einer Art Lösung aus Zeit, aus der Batterielösung in die Menschenlösung, trieben wir die Vergangenen, die Gefangenen, die Arbeiter, von den Fabrikhallen davon, wie eine große schluchzende Herde vor uns her, nach Osten, sie sollten sich mit der Ostfront verschmelzen. Aus allen Lagern trieben wir die Zeugen zusammen. Ein Sterbemarsch.**

**Ulk: Warum Herr Angeklagter?**

**DI: Das ist doch offensichtlich.**

**Ulk: Ich frage.**

**Di: Wenn die kumulierende Wahrheit der Amerikaner die Batterie Fabrik in Hannover umzingelt hätten, und wir hätten noch immer 100 Stück Menschenwahrheit an den Maschinen, das hätte Fragen aufgeworfen, so ungesund, wie Säure abfüllen, wären diese Fragen geworden. Was sollte ich antworten? Warum haben Sie diese Menschen wie Tiere beschäftigt? Es waren nicht Tiere. Sie waren umsonst. Dieses Treffen, zwischen den Befreiern und den Befreiten musste vermieden werden.**

**ULK: Was haben Sie getan?**

**Di. Ich nichts. Davon wußte ich nichts. Ein Herr Lindemann war alles. Der hieß früher Thiede. Dann Lindemann. Und wurde nie vor Gericht gestellt. Man vermutete unter dem Namen Lindemann nichts Böses. Das ist ein Kabarettname für den Durchschnitt. Lindemann. Loriot hat aus dem Namen einen Witz gemacht. Und Lindemann starb. Wer ist dieser Lindemann. Ein Geschöpf aus Gardelegen vielleicht? Lindemann legte Feuer in der Scheune und organisierte den Marsch**

**ULK: Angeklagter. Ich verstehe nichts.**

**DI: Tausend klagende Seelen, weg damit. Schweigen. In meinen Fabriken, als die Amerikaner tatsächlich einrückten, arbeiteten nur noch Verwundete und Blinde, die von der Front als Krüppel heimkehrten und von mir allein aufgenommen wurden.**

**Test: Friedenspreis.**

**DI: Warum nicht?**

**ULK: Wo sind die tausend anderen?**

**DI: Bei Gardelegen oder so ähnlich, Richterin Hure, Lindemann trieb Männer und Frauen und Kinder, auch vielleicht Fremdarbeiter meiner Fabriken, vor sich her und in die Scheune. Eine große Feldscheune. Saure Tage. Tote. Eine Batterie hat wenig Mitleid.**

**ULK: In einer Scheune bei Gardelegen.**

**Test: 1000 hineingetrieben**

**Di: Wie bekämpft man das Feuer der Wahrheit , man legt ein Gegenfeuer aus Gewalt, dachte wohl, dieser Lindemann, und fand eine Scheune mit fünf Türen, oder sechs, fand Helfer aus der Stadt, die freiwillig mitmachten, die Türen mit Feuer verschlossen, die Wahrheit aus tausend Gesichtern eingeschlossen in dieser Scheune, so wie man eine Zigarette stopft, stopfte das Schicksal die Menschen, in die Scheune, ich war es nicht, ein Ungeheuer, ein Drache, eine feigende fliegende Maschine aus Alpträumen, hat dieses getan, die Reste einer wahnsinnigen Armee in Phantasieuniformen, hat dieses getan, diese Phantasien waren es, mit unsichtbaren Anführern, Lindemann, der Thieme hieß, oder so, hieß es, ja, er, ja, Thieme, Thiele, T, wurde nie belangt, starb friedlich, starb, 40 Jahr perfekt verborgen und versorgt, er wußte ja, wer ihn beauftragte, er legte das Feuer, oder so, mein Bedauern der Scheune. Die Hoffenden. Die Eingesperrten. Nur ein toter Hund bellt stumm. Jemand sagte später, unter diesen tausend Toten, wir hätten Jesus Christus und einen großen Philosophen mitverbrannt. Und ein Kind hatte Stimme. Das sang selbst im Feuer und dann lag sein Körper verbogen wie dünner Draht, in der Asche, der Mund offen, als ob es immer noch singt. Schad. Und eine Mutter war in der Scheune, die lügte zum Schluss und sagte den Kindern die Hoffnung an, jetzt wird es warm. Endlich. Nach dem Winter.**

**Glas: Mutter was ist? Jetzt wird es warm, Endlich. Nach dem Winter. Siehst du das Loch in der Wand, mein Junge. Spring raus. Mein Mädchen wach auf.**

**Ulk: Ist das wahr?**

**Di: Ohne Fragen, ein klagender Vokal. Und ich muss sagen, ich bin jetzt 20 Milliarden schwer. Ich hab nie mit einem Gewehr, so weit ich mich erinnere...durch Bretter in eine brennende Scheune geschossen ...ich war nie auf der Welt. Schon aus diesem Grunde hätte ich das nicht tun können. Durch das Einschussloch hätte man zusehen müssen, wie das Innere glüht.**

**Ich hätte die Kette von der Türe genommen. Und die Schreienden gerettet. Solche Bilder hätte ich nicht ertragen? Solchen Blick.**

**Test: Warum das Gericht für Ihren Fall dann bemühen, Unschuldiger?**

**Di: Die Unschuld muß vor Gericht, ich war nie auf der Welt. Ich belaste mich, ohne Schuld, freiwillig. Das waren nicht meine Arbeiter, meine Häftlinge. Buchstabe auf Buchstabe aufgesammelt, die der Stotterer Lindemann beim jüngsten Gericht, im Gerichtssaal der Zeit, langsam und Einzel aus sich herauswürgt, Frau Richterin, und zu einem Geständnis zusammensetzt, es waren nicht meine Menschen.**

**Ulk: Wer hat Lindemann beauftragt?**

**Test: Ich zweifele nicht.**

**Di: Diese Scheune sah ich nie bei Nacht und Tag. Gott ist mein Zeuge.**

**Glas: Ansonsten sehe ich nichts.**

**Ulk: Man unterzog Sie keinem Verhör?**

**Di: In die Maschine der Verhöre zu springen, ohne eine Trick auf Lager, das machen nur die Versager. Du musst schon im ersten Verhör ein paar gute Karten auf den Tisch legen.**

**Ulk: Was sticht?**

**Di: Plus und Minus. Die Engländer zahlten mit dem Lorbeer des Unantastbaren. Vielleicht für Informationen. Für Batterien. Das macht mich eigentlich sympathisch.**



**Ulk: Das genügt?**

**Di: Ich will... Dass man Gericht über mich hält. Also beschuldige ich mich, mit etwas, das ich nie getan habe, oder ich gestehe nicht einmal ein Bruchteil von dem, was ich alles getan haben könnte. Beides wäre nicht geschehen. Mein Plus und Minus. Gott ist mein Zeuge.**

**Glas: Sehen Sie das Regalbrett, Frau Richterin.**

**Ulk: Mit den Pokalen?**

**Di: Ich bin unschuldig. Gott ist mein Zeuge.**

**Glas: Früher war hier mehr los und wir spielten Grümpelturniere. Gegen die andern Stammtische. Stammtisch Sandale Bagdad. Und Borussia Kleiderhaufen. Und der Stammtisch Zähne. Und Eintracht Verrückt. Früher war hier mehr los. Ich hab das Gefühl mein ganzer Körper ist wie das Bier, das ich sauf. Oben weiß und die Haut wird immer gelblicher und durchsichtiger. Und wenn ich halbvoll bin, dann kommt das Verlangen, nach einem vollen Glas. Ich füll jetzt diesen kleinen Pokal, mit meinem Leib, denn ich bin ein Säufer, mit einer Krone, weiß wie eine Oblate, wie mein Haar, meine Augen mit ascheschwarzen Rändern, und dann schwöre mir, Herr Quanz, dies ist mein Leib, der durch mich vergossen wird, schwören Sie, dass Sie mich nicht kennen.**

**Di: Ich schwöre.**

**Glas: Ich kenne Sie.**

**Di: Ich verlange einen zweiten Zeugen. Er wurde gekreuzigt. Wie kann ein Gekreuzigter Zeuge sein, er ist nur mit sich beschäftigt. Gott ist nicht mein Zeuge.**

**Test: Ich zweifle, ich kann nichts bezeugen.**

**Ulk: Ich glaube, es ist alles nicht wahr.**

**Di: Ich gab weder das eine zu, noch das andere. Frau Hurenrichterin.**

**Glas: (singt)**

**Ein stilles Tor steht lichtbeschneid**

**Und der Wind fällt ab und schweigt.  
Ich hör dich wieder rufen,  
in allen Dingen tönt Gesang  
aus einer Zeit.**

**Ulk: Das ist traurig. Das Traurige ist nie wahr.**

**Glas: Wie ein Liebeslied ohne Namen.**

**Di: Ich war es nicht, aber eine leichte Strafe, würde mich sehr erleichtern.**

**Ulk: Das ist keine Gerechtigkeit.**

**Di. Warum nicht?**

**Ulk. Der Kuh muss das Heu schmecken.**

**Test. Dem Hund der Knochen.**

**Glas. Dem Knochen das Gras.**

**Di. Warum ich nicht, wie alle. Alle wurden leicht bestraft.**

**Ulk. Du brauchst einen Verteidiger.**

**Test. Ich zweifle.**

**Ulk. Und einen Ankläger.**

**Glas. Sie werden es wieder tun.**

**Di. Herr Ankläger, ich bitte Sie, ich falle auf die Knie, nehmen Sie keine Rücksicht.**

**Test: Mein Mandant möchte alles neu gestehen. Hohes Gericht.**

**Ulk: Ein neues Geständnis?**

**Di: Ich bekomme kein Wort heraus.**

**Test: Wir hören.**

**Di: Es ist schwerer wie ein Stein. Der Stein, unter dem alles begraben liegt.**

**Glas. (singt)**

**Tausend Steine in einer Scheune. In jeden Stein, kieselklein, schreib meinen Namen mit hinein.**

**Di: Lesen Sie von meinen Lippen. Kommen Sie ans Mikrophon. Eine Übung.**

**UlK: Ich soll von Ihren Lippen lesen?**

**Di: Ich spreche stumm... (Test, Glas, Ulk lesen abwechselnd von seinen Lippen) Und Sie sprechen es dann laut von meinem Lippen nach.**

**Test: Lies von meinen Lippen deinen Namen,  
meine Lippen sind kalt und weiß  
lies deinen Namen zum Beweis  
wir nah wir uns waren,  
nie rief ich deinen Namen so leis.**

**Di: Weiter.**

**Glas: Die Scheune hatte ein Ziegeldach. Jeder Ziegel zersprang wie ein Schicksal. Und dann stürzten alle Ziegel in das Feuer, alle auf einmal. Soldaten und Zivilisten, treiben 1000 hinein in eine Scheune. Der Boden war mit Stroh bedeckt. Ein Quantum Benzin.**

**ULK: Du?**

**Di: Was hat das mit mir zu tun. Ich bestücke U-Boote mit Batterien. Ich berate U-Boote. Ich bin ein U-Boot. Lies von meinen Lippen. Ich berate U Boote.**

**Glas: Sie „klämpfen“ mit ihren Jacken gegen das Feuer in der verriegelten Scheune. Die Mütter die Kinder auf dem Arm. Väter hielten die Kinder mit Zähnen im Kragen wie Katzen ihre Jungen im Nacken und alle schlugen mit den nackten Händen auf die Flammen, es brennen die Füße und sie geben nicht auf im Rauch, und dann schießen, die von draußen, tausend Salven durch die Bretterwände,**

**Granaten und drinnen, sie sterben, „inmitten“ einer  
NachtvordemKriegsende. Vor dem Kriegsende ist immer Christi  
Geburt. Und Kreuzigung. In einer Nacht in einer schwarzen Scheune.  
Kein Zweifel. Kein Gott, der hilft. Ein großer toter Wal. Das  
schwarze Gerippe der Gesänge. Diese abgebrannte Scheune. 24  
Stunden später ergeben sich die Mörder den Amerikanern, der Krieg  
ist längst „vorbei“. Nur der Rauch der Scheune wird kalt. Die riesige  
Scheune hatte sieben Tore. Ist der Gipfel der Ort, der dem Berg am  
Nächsten oder am Entferntesten liegt.**

**Di: Ich war das nicht. Die Unschuld ist mein U-Boot. Ich verrate auch  
dieses.**

**Glas: Die Sprache muß verrückt sein, damit sie die Wahrheit sagt.**

**Test: Prosit.**

**Glas: Ein Prosit geht immer.**

**Ulk: Also das Urteil lautet, Prosit.**

**Di: Und ich finde dieses Urteil... meines... zu hart. Sie hat zu hart  
Prosit gesagt.**

**Glas: Das Urteil ist, wie die Scheune in Rauch aufgegangen.  
Verkrümmte Hände halten sich gegenseitig fest zum Schwur. Ich  
lerne das Sprechen neu. Die Sprache der Asche. Ich singe.**

**Lies von meinen Lippen.**

**Ich bin gefangen, wie dein Haar in den Spangen,  
wie die Kohlenglut in schwarzen Zangen,  
mein Junge lauf,  
mein Mädchen wach auf.**

**Test: Und dann lüge ich zu meiner Mutter still. Du hättest gern in der  
Sekunde mein Haar berührt, ich habe ihre Hand gefühlt. Und ich  
berühr sie mit einem Kuß zurück.**

**(nimmt einen Stuhl und zertrümmert das Lokal und das Regal mit  
den Pokalen, danach geht er zur Tür) Wenn alles kaputt ist, gibt es  
keinen Zweifel.**

**Glas: Jetzt ist der Moment, wo der Frosch ins Wasser rennt, sagt niemand mehr.**

**Di: Wohin gehen Sie?**

**Glas: Ich weiß nicht. Ich.**

**Test: Das ist gut!**

**Di: Mein Prozess ist noch nicht zu Ende.**

**Test: Er wird nie beginnen.**

**Glas: Der Schnee mag keine Blumen.**

**Ulk: Du Typ, wenn ich dir Geld gebe, schläfst du mit mir. So wie du bist, mit diesem Blut, diesen leeren Augen.**

**Glas: Du hast kein Geld, das dir gehört.  
(Verbrennt das Geld von Di)**

**Test: Ich bürge.**

**Ulk: Das ist gut.**

**Glas: Ich schlafe mit dir.**

**Ulk: Mit euch beiden würde ich atmen.**

**Di: Es war nur ein Spiel. He. Lasst mich nicht allein. Ich bin es nicht. Ich bin es nicht. Ich bin ein Irrer im Pyjama. Wir spielten Geständnisse.**

**Ulk: OK. Dazu verurteile ich dich. Spiel weiter.**

**Di: Ich bin es nicht. Wer bezahlt die Zeche?**

**Ulk: Das Urteil ist rechtskräftig. Du bist es nicht.**

**Glas: Meine Hände brennen.**

**Test: Ich zweifle.**

**Ulk: So viel. Ich friere.**

**(Der Wirt mit Verband und blutigem Gesicht, kommt mit dem Geldbeutel, sehr böse, wie eine Figur aus dem Horrorfilm, er verschließt die Türe, dann die Fenster, Di versucht in die Küche zu fliehen, aber auch diese Türe ist verschlossen.)**

**Wirt: Zahlen, der Herr. Jetzt ist er der Moment, wo der Frosch ins Wasser rennt.**

**Di: Ich bin es nicht, ich bin nicht Quanz, ich bin ein Verrückter.**

**Wirt: (lacht und verschließt die Türe)  
Ich prügte dich, bist du Geld blutest.**

**ENDE**